

TÄTIGKEITSBERICHT 2017

HILFE IM EIGENEN LAND – Katastrophenhilfe Österreich ist eine österreichweite Hilfsorganisation, die bei Lebens- und Naturkatastrophen menschlich, rasch und nachhaltig hilft. Die finanzielle und Anteilnehmende Hilfe geht direkt an Menschen, deren Einkommenssituation durch einen plötzlichen Todesfall oder eine schlimme Krankheit so verändert wird, dass sie von einem Tag auf den anderen nicht mehr weiter wissen. Bei Unwetterkatastrophen wird in Zusammenarbeit mit anderen Hilfseinrichtungen ganzen Gebieten geholfen. Der gesamte Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Für die Spendensammlung ist die Bundesleiterin des Vereins verantwortlich, welche auch Datenschutzbeauftragte ist; für die Verwendung der Spenden ist der Vorstand des Vereins zuständig.

Im Jahr 2017 stand für 236 Notfälle in ganz Österreich eine Gesamtspendensumme in der Höhe von EUR 530.525,13 zur Verfügung.

Bundesland	Anzahl der betreuten Notfälle	Auszahlungssumme
Burgenland	37	115.478,00 €
Kärnten	42	53.329,72 €
Niederösterreich	76	228.205,00 €
Oberösterreich	7	11.394,11 €
Salzburg	22	58.500,00 €
Steiermark	27	72.855,17 €
Tirol	13	19.600,00 €
Wien	12	18.452,70 €
Summe	236	530.525,13 €
Patenschaften		94.151,80 €
Gesamtsumme		624.676,93

Die Mittel für seine Arbeit erhält der Verein aus Geldspenden, Mitgliedsbeiträgen, Vermächnissen und in geringem Ausmaß aus öffentlichen Subventionen.

Einen Einblick in die vielseitigen Aufgabenbereiche der Organisation sowie laufend stattfindende Veranstaltungen bietet die sechs Mal im Jahr erscheinende Zeitung „Hilfe im eigenen Land“.



Mit der Prüfung des Rechnungsabschlusses und der Gebarung der Organisation „HILFE IM EIGENEN LAND – Katastrophenhilfe Österreich“ wurde die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft MOORE STEPHENS CITY TREUHAND GmbH betraut.

Die Hilfsorganisation hat das Österreichische Spendengütesiegel erstmalig im November 2001 erhalten. Mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 2009 ist die vormalige „Katastrophenhilfe österreichischer Frauen“ auf der Liste der spendenbegünstigten Einrichtungen des Bundesministeriums für Finanzen.

Wien, im Oktober 2018